



Liebe Mitbürger,

die aktuelle Situation der Energiewende im Hochschwarzwald braucht Ihre Mitsprache und Ihr Engagement.

Regierungen und Windindustrie räumen bisherige Rücksichten auf Menschen und Naturräume aus dem Weg, um riesige Windanlagen auch in windarme Regionen zu bringen. Das gelingt nur, weil noch zu viele Menschen glauben, Windenergie sei unverzichtbar für den Klimaschutz.

Die aktuellen Tatsachen sprechen eine andere Sprache:

Windenergie ist ineffizient und gefährlich. Windstrom aus Deutschland dient nicht der Klimarettung. Er raubt uns Kraft und Geld für bessere Lösungen. Deshalb darf uns die lokale Energiepolitik nicht gleichgültig sein.

Wir haben einige Kernpunkte für Sie zusammengetragen.

(Zahlenangaben belegt durch: Netzbetreiber, Strombörse Leipzig, entso-e, AG Energiebilanzen)

KÖNNEN WIR MIT WINDSTROM DAS KLIMA SCHÜTZEN ?

1. Die ca. 31 000 deutschen Windanlagen decken nur 5 % unseres Energieverbrauchs. Das CO₂ der Atmosphäre können sie maximal um 0,1 % reduzieren. Die großen CO₂-Produzenten folgen nicht dem deutschen Beispiel, sondern setzen auf technologischen Fortschritt (s.u.).

2. Wer seine Stromversorgung den Launen des Windes anvertraut, schafft sich erhebliche Probleme:

Weht der Wind nicht (genug), braucht es Ersatzkraftwerke von gleicher Leistung (heute Kohle, Kernkraft, Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse). Sollten 80 % des Stroms aus Wind kommen (wie geplant) fehlen uns an einem einzigen Tag Flaute ca. 1300 GWh -das ist die Tagesleistung von etwa 40 Kohlekraftwerken.

An windigen oder stürmischen Tagen entsteht mehr Windstrom als benötigt, auch bei unseren Nachbarn. Deutsche Stromhersteller exportieren den Überschuss oft unter ihrem Gestehungspreis oder "entsorgen" ihn durch Zahlungen an willige Abnehmer (negative Preise). Auch dann fließt die von uns Verbrauchern gezahlte EEG-Umlage. Beim **Sturmtief "Victoria" am 16./17. Februar 2020 hat die Volkswirtschaft 131 Millionen € verloren.**

3. Das Auf und Ab der Einspeisungen verursacht Netz-Erhaltungskosten in Milliardenhöhe. Speicher sind bei den notwendigen Kapazitäten und Verlusten nicht wirtschaftlich. Wir zahlen bereits die höchsten Strompreise in Europa - kein Vorbild für unsere Nachbarn.

WINDANLAGEN BRINGEN GESUNDHEITSPROBLEME

1. Egal, was man von Windanlagen hält - wenn die Flügel den Mast passieren, erzeugen sie jeweils Pulse des Luftdrucks. Daraus entstehen Druckwellen, die sich mit Schallgeschwindigkeit ausbreiten. Ihre Frequenzen liegen im Infraschall-Bereich. Infraschall dringt leicht in Gebäude und in den menschlichen Körper ein. Schutz bieten nur ausreichende Abstände: im Nachbarland Bayern gilt die 10fache Anlagenhöhe (10xH), eine noch heute sinnvolle Untergrenze.

2. Wie wirken Infraschall-Pulse aus Windanlagen im Menschen ?

- als Störsignale für das Gleichgewichtssystem. Es entstehen Symptome ähnlich der Seekrankheit.
- als Stress für das Herz-Kreislauf-System und die Mikrozirkulation (Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und Nährstoffen).
- Es ist bewiesen, dass Infraschall von ähnlicher Frequenz bestimmte Bereiche des Gehirns aktiviert, und zwar ohne bewusstes Hören.

3. Anwohner von Windanlagen klagen oft über hochgradigen Schlafmangel, gefolgt von Angstreaktionen, Depressionen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Auch wenn noch weitere Forschung notwendig ist -

der Infraschall der Windanlagen ist ein erhebliches Gesundheitsrisiko.

WO SOLL DANN DER STROM HERKOMMEN ?

1. Die **Effizienz der Verbraucher in Industrie und Haushalt muss sich schneller verbessern**. Digitalisierung sollte den Stromverbrauch nicht explodieren lassen, sondern senken. Intelligente Kombinationen von Strom und Wärme sollten gefördert werden.
2. Das Potential von **Photovoltaik** ist begrenzt, bei uns aber noch nicht ausgeschöpft.
3. Wenn **Wasserstoff nicht mit teurem Strom, sondern mit Sonnenlicht** gewonnen wird (künstliche Photosynthese), haben Wasserstoff-Technologien größere Chancen.
4. Wer Energie mit geringsten Opfern für Mensch und Umwelt produzieren will, kommt an modernen Kernreaktoren nicht vorbei. Der dual fluid Reaktor bietet die höchste verfügbare Energiedichte, erheblich mehr Sicherheit, produziert wenig Atommüll, kann alte Brennstäbe verwerten und sogar Wasserstoff herstellen. **Alte Atom-Ängste dürfen uns nicht den Weg in die Zukunft verstellen.**

Auf diesen Gebieten sollte die Forschung und Anwendung beschleunigt werden - statt weiter den nicht Markt-tauglichen und gefährlichen Windstrom zu subventionieren. .

WIE SIEHT ES IN UNSERER HEIMATREGION AUS ?

1. Mit dem neuen Windatlas für BW (2019) beginnt eine neue Etappe im Planungsverband Windenergie Hochschwarzwald. Die Situation unserer Stadt wird sich aus heutiger Sicht kaum verbessern. Nach wie vor droht die Aufstellung riesiger Anlagen, etwa 4 mal so hoch wie das Neustädter Münster. Einige Verantwortliche nehmen offenbar hin, dass Bürger der Stadt und der Nachbarorte dem Gesundheitsrisiko dieser Emissionen ausgesetzt werden. **Der Schutz der menschlichen Gesundheit ist ein Verfassungsinhalt** und darf nicht vom Wohnort oder der Anzahl der Betroffenen abhängen.
2. Bundes- und Landespolitiker haben viele bisherige Rücksichten "abgeräumt": Abstände zu Wohngebieten sind selbst unter 1 km möglich, Anwohner erhalten Vergünstigungen ("Geld gegen Gesundheit"), Natur- und Artenschutz wird weiter eingeschränkt (Milane z.B. nur bei extremer Dichte schutzwürdig), das Klagerecht ausgehöhlt, um Planungen zu beschleunigen, etc. **Viele Politiker, die jetzt natürliche Lebensräume opfern, sind einmal angetreten, die Umwelt vor hemmungslosem Profitstreben zu schützen...**
3. Der Hochschwarzwald ist eine der wertvollsten Landschaften in Baden-Württemberg, wie Millionen Touristen aus aller Welt bestätigen. Er muss seinem Charakter entsprechend als Ganzes betrachtet und erhalten werden. Die Gipfelregionen (außer Feldberg) sind sehr ähnlich in ihrer Windhöflichkeit und Schutzwürdigkeit.
Der Schutz des Hochschwarzwalds gelingt nur durch gemeinsames Handeln.



4. Unsere Nachbarorte im Hochschwarzwald lehnen Windanlagen auf ihrem Territorium konsequent ab. Was hindert unsere Stadt, es ihnen gleich zu tun ? **Wer glaubt noch, die Verschandelung von Titisee-Neustadt sei ein Opfer für den Klimaschutz ?** Wir wissen aber: ein Hektar - geretteter - Wald kann etwa 10 Tonnen CO₂ im Jahr speichern. Die jungen Leute der Freitags-Demos fordern eine echte Energiewende. Statt halbherziger Zustimmung sollten wir ihnen unsere Kenntnisse und Erfahrungen zukommen lassen.

Machen Sie sich kundig und äußern auch Sie Ihre Meinung ! Wir bieten Ihnen weiterhin Gelegenheit zur sachlichen Information und Diskussion, auch mit Politikern.

Schwarzwald-Vernunftkraft e.V., Regionalgruppe Titisee-Neustadt, Oktober 2020

<https://schwarzwald-vernunftkraft.de/>

info@schwarzwald-vernunftkraft.de